

**Abschlussprüfung 2012 im Ausbildungsberuf
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste
Einstellungsjahr 2009**

Fachrichtung Information und Dokumentation

Prüfungsbereich: Informationsdienstleistungen

Lösungsskizze/Bewertungsbogen

Kenn-Nummer:					
		zu erreich. Punkte	Erst- korrekt	Zweit- korrekt	Prüfungs- aussch.
Aufgabe 1: 1) z. B. Suche nach Artikeln über Tierhaltung und –pflege. Tiere Pflege 2) z.B. „Tierhaltung“ und „Tierpflege“ Boolesche Operator „und“ in Kombination mit der Phrasensuche schränkt die Menge ein oder Feldselektion – Suche im Schlagwortfeld oder im Titelfeld , zeitliche Einschränkung – nur aktuelle Informationen 3) z. B. Abstandoperator und Feldselektion + Erläuterung Bool'sche Operatoren - und (and), nicht (not). Die Auswirkungen auf das Suchergebnis können anhand von Beispielen erklärt werden (in Textform oder als Mengenkreise). und - es werden alle Dokumente gefunden, auf die beide Suchbegriffe zutreffen; nicht - alle Dokumente, die einen bestimmten Begriff enthalten müssen und zugleich einen anderen Begriff nicht enthalten dürfen Abstandsoperatoren (Kontextoperatoren) - legen den Abstand zwischen Suchbegriffen und/oder die Reihenfolge ihres Vorkommens in einem Datensatz fest, ermöglichen die Suche nach syntaktisch zusammengehörigen Ausdrücken, in unterschiedlichen Retrievalsprachen unterschiedliche Schreibweisen und Möglichkeiten (z.B. Suche nach Begriffen in der angegebenen Reihenfolge, in beliebiger Reihenfolge, im selben Feld, im selben Satz, im selben Absatz) Vergleichsoperatoren - numerische Felder - >,<,<=,>=oder=>, <= oder =<, - (von...bis) Klammerung - legt Abarbeitungsreihenfolge der Operatoren fest, Priorität der Operatoren: (Vergleichsoperatoren > Abstandsoperatoren > Boolesche Operatoren (und = nicht > oder)) Feldselektion - Suche in bestimmten Feldern z.B. Autor (Smith, A./Autor) Begriffsbeziehungen - bei Datenbanken mit Dokumentationssprachen - Einbeziehung von Ober- und Unterbegriffen in die Formulierung der Suchfrage Ranking - Rangfolge der Suchergebnisse nach Relevanz für die Suchabfrage (Gewichtung, Häufigkeit)	15 P. 1) 4 P. 2) 5 P. 3) 6 P.				

Aufgabe 2: 1) z. B. Firmeninterne IuD-Stelle (Unternehmensberatung) 2) z. B. Hintergrundinformationen zu neuem Mandanten ermitteln 3) Unterschiedliche Antworten sind möglich – abhängig vom gewählten Beispiel individuelle Varianten oder grundlegend – wie zum Beispiel bei Poetzsch (Information Retrieval) beschrieben. Variante Poetzsch: <u>Vorbereitung der Recherche (3 Punkte)</u> Ermittlung des Informationsbedarfs des Nutzers (natürliche Sprache, einmaliger Bedarf oder regelmäßig, Kosten, Auftragserteilung) Ermittlung der Möglichkeiten der Nutzung von Datenbanken (Datenbanken auswählen, inhaltliche Aspekte, Zugriff, Kosten...) Formulierung der Recherchefrage (Suchfrage) (in Abhängigkeit von Host, Datenbank, Retrievaltechniken, Arbeitsblätter...) <u>Durchführung der Recherche (3 Punkte)</u> Online-oder/und CD-ROM-Recherche (Nutzung von Hilfsmitteln) Qualitätskontrolle (während der Recherche) Aufbereitung der Ergebnisse (während der Recherche) Downloaden der Rechercheergebnisse <u>Nachbereitung der Recherche (3 Punkte)</u> Qualitätskontrolle der Rechercheergebnisse (nach der Recherche) (Überprüfung im Vergleich zum Rechercheauftrag, Bewertung, Nachbereitung, Eliminierung....) Aufbereitung der Rechercheergebnisse (nach der Recherche) (kundengerechte Aufbereitung mittels Textverarbeitungssoftware, mathematisch-statistischer Methoden...) Beschaffung der Originaldokumente (Volltextbestellung) Rechnungslegung Nachbesprechung mit dem Kunden (Feedback) 4) z. B. Wikipedia - 2007 gab es schon 1,5 Millionen Artikel in Wikipedia; Qualität wird sehr unterschiedlich beurteilt; Mitarbeit auch anonym möglich; Diskussionsseite über den Artikel kann hilfreich sein, die Qualität einzuschätzen z. B. Soziale Netzwerke – besonders aktuelle Infos, kritisch zu sehen, da oftmals von Privatpersonen erstellt; z. B. Fachdatenbanken – qualitativ hochwertige Informationen, geprüft, Vorauswahl getroffen Andere Varianten sind möglich, abhängig vom Beispiel.	18 P. 1) 1 P. 2) 1 P. 3) 10 P. 4) 6 P.			
Aufgabe3: Vorteile: Nutzer können die IuD-Stelle länger nutzen, Nutzung wird flexibler, Serviceangebot steht länger zur Verfügung, Erhöhung der Nutzerzahlen auf Grund erleichtertem Zugang zur IuD-Stelle Nachteile: durch längere Servicezeiten erhöhte Arbeitsbelastung für einzelne Mitarbeiter, möglicherweise Einstellung weiterer Mitarbeiter erforderlich dadurch höhere Kosten	12 P. 3x 4 P.			

Aufgabe 4: Zu 1 und 2) abhängig von gewähltem Beispiel (z. B. a) Pressearchiv – MDR; b) Informationsmaterial / Zeitungsartikel zu bestimmten Themenkomplexen sammeln, um bei Bedarf darauf zurückgreifen zu können....; Nutzer erhalten auf Anfrage Kopien der Artikel, Einsichtnahme in thematische Ordner vor Ort) Zu 3) Unterschiedliche Antworten sind möglich – exemplarisch spezielle Beispiele oder grundlegende Aussagen (z. B. Tageszeitungen werden durchgesehen und interessante Artikel markiert, Hilfsmittel Schlagwortliste bzw. thematische Schwerpunkte, regionale Aspekte spielen ebenfalls eine Rolle, Artikel werden kopiert oder ausgeschnitten und in thematischen Ordnern abgeheftet; evtl. Erfassen der Artikel – formal und inhaltlich – evtl. Einscannen und Metadaten erfassen)	20 P. 1) 1 P. 2) 5 P. 3) 14 P. Punkteverteilung ist abhängig von der Art der Darstellung			
Aufgabe 5. 1) Vorteile: • Direkter Zugriff vom Arbeitsplatz auf die Datenbank • Recherche jederzeit möglich, kann direkt entsprechend den Bedürfnissen der Nutzer durchgeführt werden • Nutzer können Recherchen selbst durchführen, Mitarbeiter IuD-Stelle werden von Recherchen entlastet • Zugriff jederzeit möglich • Zugriff auf Datenbanken unabhängig von Öffnungszeiten beziehungsweise Arbeitszeiten der Mitarbeiter der IuD-Stelle möglich 2) • Größere Möglichkeiten des Missbrauchs • Lizenzverletzungen können schwerer kontrolliert werden, Missbrauch, • Mehrplatzlizenzen nötig, sind teurer als Einzelplatzlizenzen (Kostenfaktor) • Urheberrecht, evtl. Datenschutz und Persönlichkeitsschutzrecht • Nutzungsrechte - Verwertungsrechte 3) • Schulungen • Öffentlichkeitsarbeit • Nutzerverwaltung • Rechteprüfung andere Nennungen möglich	15 P. 1) 6 P. 2) 6 P. (2x3) 3) 3 P.			
Aufgabe 6: Zahlreiche Varianten sind möglich: 1)	20 P. 1) 4 P.			

➔ Gründung, Gründungsteam, Entwicklungsetappen ➔ Art der Ausstellung – Aufsteller mit Fotos, filmisch, ev. Interviews, Ausstellung von Gegenständen				
2) u. a. Phasen nennen - Arbeitsschritte aufführen, Tätigkeiten, Aufgabe, Beteiligte.... Ablaufplan erstellen, Einteilung der Zeit in Etappen zur Recherche, Entwurf, Realisierung...Zeitreserven einplanen	2) 10 P. (5x2)			
3) z. B. Recherche, welche Mitarbeiter von Anfang an dabei waren ➔ Rundmail ➔ Aushang ➔ Gespräche führen, fragen, ob es Fotos oder Gegenstände gibt, die die Entwicklung zeigen	3) 6 P. (3x2)			
Zwischensumme:				
Aufbau, Darstellung, Gedankenführung:				
Summe:				
Rangpunkte:				